**Bericht der Ereignisse vom Chloschter Skiweekend in Saas Fee**

Das Wochenende begann, wie kann es anders sein, mit der Busfahrt nach Saas Fee. Dank unserem Chauffeur Otteli kamen wir auch sicher im Wallis an. Einzige Kritikpunkte betreffen die nicht sehr diskreten Halteplätze für die Pinkelpausen und das festfahren im Schnee auf den letzten 10 Metern unseres Weges.

Dank grossem Organisationstalent aller beteiligten, inkl. Schneefräse und Elektrotaxi, konnten wir uns aus dieser Situation befreien und somit dem, meiner Ansicht nach im Moment heillos überforderten, Gruppenführer Hägarchen etwas die Last von den Schultern nehmen.

In unserer Unterkunft angekommen waren alle begeistert von der Ausstattung unserer Ferienwohnung, ich sage nur: grosses Kino!!

Für alle die nicht anwesend waren, es hatte sogar eine Sprudelbadwanne im unteren Badezimmer und einen Stützbalken mitten vor dem Fernseher!!

Um keine Langeweile aufkommen zu lassen, beschlossen wir uns noch kurz das Nachtleben anzusehen. Aufgrund einiger Erinnerungslücken schildere ich an dieser Stelle nur die Fazite des ersten Abends:

* im Springbock ist Tabasco drin...
* Kaffeerahm gegen die schärfe gibt es erst nach dem 18. mal Fragen...
* Die Bar im poisson kann zum schlafen und zum darauf erbrechen genutzt werden...
* wenn du rausgeschmissen wirst, bist du 10 Minuten später wieder drin...
* kurzhaarige Saisonangestellte haben eventuell einen Freund der hinter dir steht...

Nach kurzer Nackt, äää Nacht und ausgewogenem Frühstück mit Lax und allem, wurde der Pisten und Anlagenbericht eingehend Studiert. Kurz darauf wurde die 2. Dose Bier geöffnet weil alle Anlagen geschlossen hatten. So verbrachten wir den Tag mit TV, Jassen, Flying Hugo und jeder Menge Bier. Fürs Nachtessen entschlossen wir uns ein Steakhouse im Ort aufzusuchen welches nur weiter zu empfehlen ist. 380 Gramm Fleisch auf heissem Stein geht schliesslich immer!!

Wegen irgendwas mit Eisklettern begaben wir uns nachher in die Tiefgarage beim Ortseingang. Dummerweise befand sich dort auch eine Bar, den Rest kann man sich vermutlich zusammen reimen. Es dauerte auf alle Fälle bis ca um 4 Uhr morgens bis die Könige das Gebäude verliessen. Weil wir niemanden zurücklassen, kehrte ich auf halbem Heimweg um damit am Morgen wieder komplett angetreten werden konnte.

Neuer Morgen selbes Spiel, einfach mit mehr Mangel an Magnesium welches trotz mehrmahligem verlangen durch die Einkäufer nicht besorgt wurde. Weil noch genügend Isotonische Flüssigkeit in Büchsen vorhanden war, konnte das schlimmste aber abgewendet werden. Daher nur die drei Lifte im Dorf geöffnet hatten beschränkten sich unsere Aktivitäten auf Soziale Einsätze beim Nachbarn und Skirennen im Fernseher.

Neuerliches Highlight war das gemeinsame Abendessen welches durch Mini zubereitet wurde. Ein grosser Dank für diese perfekten Älplermagronen.

Mit dem vorhandenen Geld welches für die Skipässe budgetiert gewesen wäre, gingen wir anschliessend wieder in die Tiefgarage und versoffen den ganzen Betrag und noch einiges darüber hinaus.

Betreffend Verhalten gegenüber den weiblichen Mitmenschen an diesem Abend masse ich mir nicht an hier erzieherische Worte zu wählen, ich sage nur: Auch du hättest es nicht gerne im Gesicht!!

Lange Rede kurzer Sinn: wir hatten auch an diesem Abend trotz allen Nebengeräuschen und Geschmäckern eine tolle Zeit und es wurde wiederholt bis spät in die Nacht Tassned.

Das beim nachhause kommen die Küche noch auf Hochtouren lief, war auf das befinden am nächsten Tag gesehen Gold wert. Über die Qualität von Eimerchens Sauce zu den Teigwaren schieden sich allerdings die Geister...

Nachdem alles Leergut entsorgt und jeder seine sieben Sachen gepackt hatte, bis auf Jonas der hatte nur sechs, verliessen wir unsere Wirkungsstätte in Richtung Heimat. Leider mussten wir einen beträchtlichen Umweg in Kauf nehmen weil der Autoverlad am Lötschberg gesperrt war. Dank einem ausgeschlafenen Chauffeur und einem Beifahrer der immer auf zack war gab es auch bei der Heimreise keinerlei Probleme nebst einem Leck im Autodach.

Daher der Entscheid betreffend des Austragungsortes für das nächste Skiweekend bereits gefallen ist, möchte ich denjenigen welche mit Abwesenheit glänzten ans Herz legen das sie für nächstes Jahr doch auch dabei sein mögen. Denn Saas Fee ist allemal eine Reise wert auch wenn die Kante an den Skiern von vorher zu nachher keinerlei Abnützungen zeigt.

Mit freundlichen Grüssen vom Verfasser dieses Berichts

Adrian Zumbrunn